

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 42 (1966-1967)  
**Heft:** 21  
  
**Rubrik:** Blick über die Grenzen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Blick über die Grenzen

### Auf der Spur der «Fliegenden Teller»?

Die gefesselte Rotorplattform schwebt in der Luft



... oder ... der «Fliegenden Teller»?

Do-Kiebitz nennt sich ein fliegendes Trägersystem — bestehend aus einer gefesselten Rotorplattform und einem geländegängigen Lastwagen als Bodenstation — das von den Dornier-Werken entwickelt wurde. Von jedem Punkt, der dem Lastwagen zugänglich ist, kann eine Nutzlast in Höhen bis 300 m über Grund Tag und Nacht stationiert werden, was einem «Fliegenden Teller» täuschend ähnlich sieht. Die mobile Bodenstation (also der Lastwagen) dient als Transportfahrzeug, als Lande- und Startrampe und als Energieversorgungsstation. Die Fesselung der Plattform wird über eine Winde auf der Bodenstation durchgeführt und ermöglicht ein Ein- und Ausfahren in wenigen Minuten. Die Plattform ist durch einen Reaktionsrotor mit Druckluftantrieb gestützt. Die Druckluft wird durch einen Luftlieferer, welcher sich in der Plattform befindet, bereitgestellt. Die Kraftstoffversorgung des Luftlieferers erfolgt über die Fessel durch ein Pumpensystem von der mobilen Bodenstation aus. Ein bordseitiger Regler führt über die Blattsteuerung des Rotors und die Abgassteuerung des Luftlieferers die Stabilisierung der drei Plattformachsen aus. Um die Hochachse ist die Plattform vom Boden aus steuerbar. Tic

### Traditioneller amerikanischer Flugtag in Aviano

Die USA Luftwaffe veranstaltete auch dieses Jahr wieder ihren traditionellen Armed Forces Day auf der Air Base in Aviano (Prov. Udine). Vorgeführt wurden im Fluge und in einer groß angelegten statischen Schau eine Reihe der in der amerikanischen Luftwaffe und Marine im Einsatz befindlichen Typen, darunter die F-100, F-102, F-104 und die F-4C Phantom. Auf diese Maschine ist nunmehr die in Aviano stationierte 40. Tactical Group umgerüstet, die früher die F-100 flog. Ueberdies waren neben dem Großraumtransporter C-130 Hercules und Hubschraubern noch ältere im Einsatz befindliche Typen, wie F-86, F-84 und RF-84 zu sehen. Einen Höhepunkt des Tages bildete die heuer erstmals in Aviano anwesende berühmte Kunstflugstaffel der USA Marine «Blue Angels», die mit ihren «Grumman F-11 A Tiger» ein sensationelles Kunstflugprogramm absolvierten. Auch die italienische Luftwaffe war mit ihrer Kunstflugstaffel «Frecce Tricolori» auf ihren Fiat G-91 zu Gast. Ferner zeigte Italien die Honest John des Heeres und

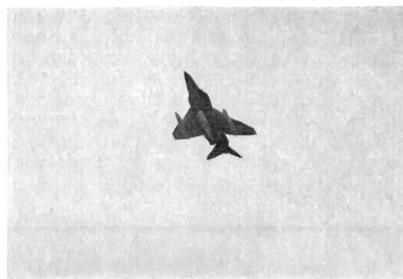
die Fla.Rakete Nike-Hercules der Luftwaffe in der statischen Schau, während die US Army die «Sergeant»-Rakete der in Vicenza stationierten Einheit vorführte.

Aufgelockert wurde das Programm des Tages mit Fallschirmabsprüngen sowie mit Vorführungen der Bersaglieri und durch Musikkapellen der US Luftwaffe und der Bersaglieri.

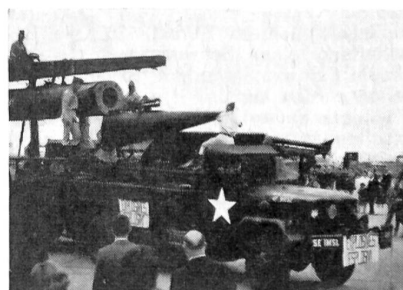
Der Tag von Aviano kann auch in diesem Jahr als eindrucksvolle Manifestation der amerikanischen Präsenz in Südeuropa gewertet werden. Dr. Rietzler



Phantom



Phantom



Montage des «Sergeant»

### Transporter der Zukunft

Der Paragleiter

Der Paragleiter-Transporter wurde von den Dornier-Werken für das deutsche Bundesministerium für Verteidigung entwickelt, um die Nutzlastkapazität von Helikoptern zu vervielfachen. Der Tragflügel des Geräts wird von einer flexiblen Bespannung gebildet, die sich zwischen drei starren Holmen aufwölbt. Unterhalb des Tragflügels hängt an einer Verstrebung ein geschlossener Transportbehälter, in dem die Nutzlast untergebracht wird. An der Spitze des Tragflügels ist ein Entenseitenleitwerk angebracht.

Der Paragleiter wird im Schlepp gestartet. Der aerodynamische Auftrieb verhält sich zum Luftwiderstand wie 5:1. Der



Paragleiter

Leistungsüberschuß des Helikopters im Horizontalflug ermöglicht das Schleppen des Gerätes. Zur Landung kann der «Fallschirm» kurz vor dem Ziel ausgeklinkt werden. Eine selbsttätig wirkende Abfangvorrichtung bewirkt ein weiches Aufsetzen des Fluggeräts. Während des Schleppvorganges und der Freiflug-Landephase kann mit einer Kommandoanlage vom Boden oder vom Hubschrauber aus die Trimmung und der Kurs über das Seitenleitwerk gesteuert werden.

Die Vorteile des neuen Fluggeräts sind: Erhöhung der Nutzlastkapazität des schleppenden Helikopters, einfacher konstruktiver Aufbau und Falbarkeit der Tragflächen. Bisher wurden im Auftrag des deutschen Verteidigungsministeriums drei Prototypen mit 8,5 m Spannweite erbaut und erprobt. Der Bau von größeren Paragleitern dieser Art und die Möglichkeit des gezielten Lastenabwurfs aus großer Höhe werden zurzeit untersucht. Tic

## Schweizerische Armee

### Kleine Anfragen

Die Geschäftsreglemente des Nationalrats und des Ständerats geben den Mitgliedern des betreffenden Rates das Recht, in der Form von «Kleinen Anfragen» den Bundesrat über Gegenstände seiner Geschäftsführung zu befragen. «Kleine Anfragen» werden schriftlich gestellt, und in der Regel vor der nächsten Session beantwortet. Die Antwort erfolgt schriftlich oder mündlich; meistens schriftlich.

Unter den bundesrätlichen Antworten, die in der letzten Zeit auf «Kleine Anfragen» aus dem Bereich des Militärdepartements erteilt worden sind, verdienen die folgenden besonderes Interesse:

Ueber die **Schwimmwesten** der Armee und den Stand der Entwicklung eines neuen Stahlhelms antwortet der Bundesrat:

«Es ist den zuständigen Stellen bekannt, daß die heute zur Verfügung stehenden **Schwimmwesten** nicht mehr allen Anforderungen genügen. Die ersten Schwimmwesten wurden während des letzten Aktivenjahres der Truppe übergeben. In den Jahren 1959 bis 1962 fanden dann umfangreiche Versuche und Vergleiche mit ausländischen Modellen statt, was zur Beschaffung einer neuen Schwimmweste führte, die sich hauptsächlich in der äußeren Ausgestaltung vom ersten Modell unterscheidet. Der Auftrieb dieser Schwimmweste beträgt 11 bis 12 kg und ist höher als bei den andern bekannten Modellen. Dennoch vermag diese Lei-